Zugestellt durch die Österreichische Post AG

AUSGABE 01/Frühling 2022

SPÖ

info

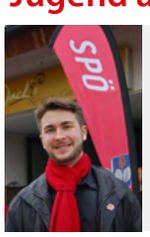
www.gunskirchen.spoe.at

SPÖ Gunskirchen stark vertreten bei der Bezirksmaifeier 2022

Pflege zu Hause

Seit 1. Juni hat Gunskirchen eine sogenannte "Community Nurse" zur Unterstützung und Beratung von älteren und pflegebedürftigen Personen. Dazu Sozialreferentin Jutta Wambacher auf Seite 3

Jugend am Wort



Jakob Freimüller (21) engagiert sich für die SPÖ Gunskirchen und begeisterte bei der Maifeier mit seiner Rede. Seite 5

Blackout-Gefahr

Wie sicher ist die Energieversorgung von Einrichtungen der Gemeinde bei einem längeren Stromausfall? Das hinterfragt Prüfungsausschuss-Obmann Prof. Walter Nöstlinger auf Seite 4

Impressum: SPÖ Gunskirchen / Sirfling 11 / 4623 Gunskirchen

GEMEINDE-NEWS

Christian Renner
Vizebürgermeister
Tel. 0650/38 45 467
renner.christian@aon.at

Verkehr & Kommunales

Die mit großer Mehrheit von Gemeinderatsmitgliedern aller Fraktionen beschlossene Einführung von 30 km/h-Zonen im Ortszentrum, in Straß und in der Stiftersiedlung, bringt wesentlich mehr Sicherheit im Straßenverkehr und erhöht die Lebens- und Wohnqualität von rund 3000 Anrainerinnen und Anrainern, was mein erklärtes Ziel als Verkehrsreferent ist. Weiters sollen voraussichtlich noch heuer der dringend benötigte Gehweg und abschnittsweise eine 30er-Beschränkung in der Fliederstraße umgesetzt werden.

Alle Wohnstraßen bleiben!
Nach längeren Verhandlungen konnte nun auch die von Juristen und Verkehrsexperten des Landes OÖ geforderte Auflassung von Wohnstraßen innerhalb der neu zu verordnenden 30er Zonen verhindert werden. Es freut mich nun mitteilen zu können, dass alle bestehenden Wohnstraßen erhalten bleiben!

Ein sehr wichtiges Thema, bei dem die Verantwortlichen den Spagat zwischen notwendiger Sensibilisierung und unnötiger Panikmache schaffen müssen, ist die Vorbereitung auf einen größeren Stromausfall (siehe auch Seite 4). Dazu ist es notwendig die Bevölkerung umfassend zu informieren und bei den Maßnahmen einzubinden. Ein erster Schritt ist die im Herbst geplante Informationsveranstaltung.

WOHN- UND SIEDLUNGSWESEN

Drei Wohndörfer in Straß-Mitte geplant

Nun steht fest, wie die gemeindeeigenen Grundstücke zwischen der Gärtnerstraße, dem aufgelassenen Sportplatz und dem künftigen Kindergarten in Straß bebaut werden sollen. Die Jury wählte einstimmig das Projekt des Linzer Architektenteams Nowak-Wimberger aus und der Gemeinderat gab grünes Licht für die weitere Planung.

WOHNEN IM GRÜNEN

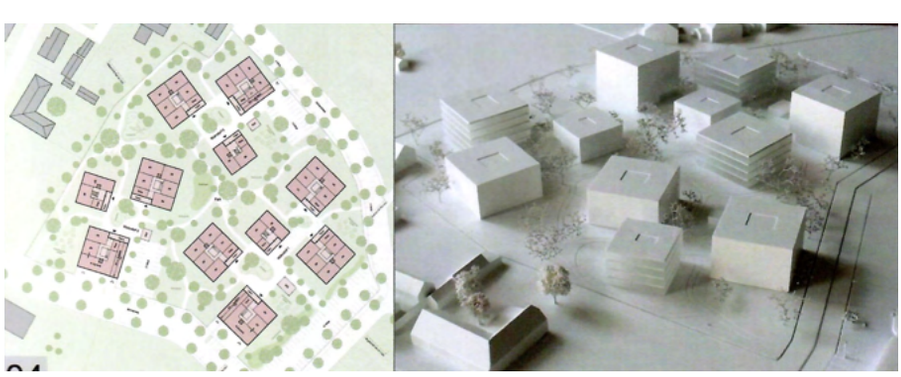
Auf einer Fläche von 22.367 m2 werden elf 3- bis 6-geschossige Baukörper mit 240 Wohneinheiten entstehen (74 Zweizimmer-, 137 Dreizimmer- und 29 Vierzimmer-Wohnungen). Der Jury gefiel am Entwurf der Architekten Nowak-Wimberger besonders die spielerische Leichtigkeit und der Charme.

"Das Siegerprojekt überzeugt durch viel Grün und ein gutes Verkehrskonzept", berichtet der Obmann des Wohnungsausschusses, Vzbgm. Christian Renner. Die Häuser werden in drei Wohndörfer um jeweils einem Dorfplatz gruppiert und in Parks mit Fußwegen eingebettet. Es besteht auch die Möglichkeit zur Nutzung von Eigen- und Gemeinschaftsgärten. Jedes Wohndorf hat eine eigene Tiefgarage. Im Nord-Osten ist keine Verkehrserschließung geplant, was ein Zusammenwachsen mit östlich angrenzenden Grundstücken ermöglicht. Arztpraxen u. Geschäfte befinden sich an der Aufschließungsstraße im Süd-Westen.

In diesem Bereich sind auch der Kindergarten und die Vorbehaltsfläche für eine Volksschule situiert. Neben Eigentumswohnungen sind ca. 50 Prozent der Einheiten als Mietwohnungen geplant - darunter auch "leistbare" Wohnungen für junge Gunskirchner*innen oder ältere, alleinstehende Menschen, die nicht über die finanziellen Mittel für eine teure Wohnung verfügen.

VIEL ERDE IN BEWEGUNG

Der Gemeinderatsbeschluss ist die Grundlage für die Detailplanung und Verwertung des alten Sportplatzes. Aus dem Verkauf des Geländes erwartet man Einnahmen von ca. 1,5 Mio. Euro.
Beim Kindergartenprojekt sind bereits die Bagger aufgefahren. "Durch den regen Zuzug in unsere Gemeinde ist dieser zusätzliche Standort eines der wichtigsten Zukunftsprojekte. Dabei war die SPÖ immer treibende Kraft, wurde doch der Bedarf von manchem Mitbewerber in der Vergangenheit angezweifelt," so Vizebgm. Renner.



Die 11 Wohnblöcke sind in eine Parklandschaft mit geschwungenen Fußwegen eingebettet.

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGEFACHKRAFT

"Community Nurse" erleichtert den Alltag

Seit 1. Juni ist DGKP Sandra Pejakovic als Gesundheits- und Krankenpflegefachkraft (Community Nurse) in Gunskirchen im Einsatz. Die SPÖ hat sich von Anfang an dafür eingesetzt, dass Gunskirchen als eine der ersten Gemeinden im Bezirk ein Pilotprojekt erhält, damit ältere und kranke Menschen, die ihren Alltag nicht mehr so gut alleine bewältigen können, professionell unterstützt werden.

Das sogenannte "Community Nursing" ergänzt bestehende Dienstleistungen wie die Hauskrankenpflege. Es ist ein niederschwelliges, wohnortnahes Angebot mit dem Ziel, durch rechtzeitige präventive Arbeit und professionelle Pflege die Lebensqualität von älteren und kranken Menschen zu erhalten und zu deren Autonomie und Selbstbestimmtheit beizutragen.
Nach internationalem Vorbild realisieren die Sozialhilfeverbände nun Pilotprojekte. Gunskirchen hat sich erfolgreich darum beworben.
Laut Erhebungen leben in Gunskirchen ca. 600 Personen, die älter als 75 Jahre sind. Sie werden von Sandra Pejakovic persönlich kontaktiert. Alle anderen können sich bei Bedarf selber bei ihr melden.

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin Sandra Pejakovic ist ab sofort als "Community Nurse" in Gunskirchen tätig.

KONTAKTMÖGLICHKEIT

Ihren Stützpunkt hat DGKP **Sandra Pejakovic** im Seniorenwohn- und Pflegehaus in der Welser Straße 7. Telefonisch ist sie erreichbar unter **+43 664 2410 095**. E-Mail: sandra.pejakovic@shvwl.at

GUNSKIRCHNER FRAUENCAFÉ

Am 20. Mai verastalteten die SPÖ-Frauen wieder ein Frauencafé in der Tagesheimstätte. Neben netten Gesprächen bei Kaffee und Torte gab es auch einen spannenden Vortrag von Bettina Horninger zum Thema "Humor als Schlüssel für ein positives Leben".

SOZIALES

Jutta Wambacher
Gemeindevorständin
Sozial- u. Jugendreferentin
Tel. 0664/2463918
wambacher@hotmail.com

Liebe Gunskirchnerinnen, liebe Gunskirchner!

Sie haben sicher schon den Begriff „Community Nurse“ gehört oder davon gelesen. Es handelt sich dabei um eine diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegefachkraft, die im Wohnort Ihre Ansprechperson rund um das Thema Pflege und Gesundheit ist.
Ab Juni haben wir auch in Gunskirchen eine Community Nurse im Ort. Sie bietet Informationen und Beratungen an, unterstützt bei etwaigem Pflegebedarf und leistet Hilfestellungen, z.B. im Bereich Gesundheitsförderung oder bei Anträgen um Pflegegeld.
Ein wesentlicher Bestandteil ihrer Aufgabe ist es, sich um ältere Menschen zu kümmern, die noch zu Hause leben und deren Angehörige zu unterstützen und zu stärken. Bei Menschen ab dem 75. Lebensjahr können laut den Vorgaben Hausbesuche durchgeführt werden. Unser Ziel ist es, dass die Betroffenen so lange wie möglich zu Hause bleiben können. Eine gute Gesundheitsversorgung, rechtzeitige präventive Maßnahmen und vor allem der persönliche Kontakt zu einer Ansprechperson erweisen sich hier klar als Vorteil. Es freut mich, dass mit diesem Pilotprojekt, das zunächst auf drei Jahre ausgelegt ist, auch Personen die zuhause leben, rasche und professionelle Hilfe angeboten werden kann!

Ihre Jutta Wambacher

SPÖ-FRAKTION

Klaus Wiesinger
Fraktionsvorsitzender
Tel. 0660/1036021
Klaus.Wiesinger60@gmail.com

Kurze Betrachtung zur Raumordnung

In letzter Zeit sorgen Umwidmungen in Oberösterreich und auch bei uns in Gunskirchen für Gesprächsstoff. Ein Paradebeispiel ist die zuletzt in allen Medien vorkommende "Causa Ohlsdorf", die auf Kosten der Natur und Umwelt dem Widmungswerber einen Millionengewinn ermöglicht.

Allgemeinwohl wichtiger als Profit von Einzelnen

Aber auch bei uns gibt es genug Beispiele dafür. Beginnend bei der Errichtung eines Lagerplatzes für Betonteile neben einer Siedlung (der gerade noch verhindert werden konnte), der konsenslosen Errichtung eines Parkplatzes auf Grünland und schließlich und endlich die Erweiterung des Gewerbegebiets in Grünbach.
Alle diese Projekte und Widmungen lassen sich leicht in einem Satz zusammenfassen: Der Profit des Einzelnen steht vor dem Wohl der Allgemeinheit.
Wir Sozialdemokraten sehen es aber genau umgekehrt und daher werden wir auch künftighin diverse Widmungswünsche kritisch betrachten und hinterfragen, so es denn notwendig ist.

NOTFALLPLAN FÜR LÄNGEREN STROMAUSFALL

Wie sicher ist die Versorgung öffentlicher Einrichtungen?

BLACKOUT-GEFAHR

Der Überfall von Russland auf die Ukraine wird auf die weltweiten Energieströme und somit auch auf die Energieversorgung Österreichs gravierende Auswirkungen haben. Mit Ausnahme der erneuerbaren Energieträger kann nichts mehr als sicher gelten, da Wechselwirkungen nicht übersehen werden dürfen. Sollte Gas ausfallen, werden betroffene Verbraucher sofort versuchen, ihren Bedarf durch andere Energieträger zu ersetzen, was auch dort zu Engpässen od. Netzzusammenbrüchen führen kann.
Vor diesem Hintergrund habe ich bei der Gemeinderatssitzung am 28. 4. 2022 den Antrag gestellt, zu überprüfen, ob die sich abzeichnenden Veränderungen im Energiesektor auch Auswirkungen auf die Energieversorgung der in den Zuständigkeitsbereich der Marktgemeinde Gunskirchen fallenden Einrichtungen (Seniorenwohn- und Pflegeheim, Wasser- und Kanalnetz, Gemeindeamt, Kindergärten, Schulen, Bauhof, Feuerwehren, Friedhof, Veranstaltungszentrum etc) haben werden und ob diese weiterhin gesichert ist.
Da schon bisher gut vorgesorgt wurde, stehen für kurzzeitige Stromausfälle mehrere Notstromaggregate zur Verfügung.
Seit 24. Februar 2022 stehen wir aber vor einer völlig neuen Situation. Falls festgestellt wird, dass deswegen Handlungsbedarf besteht, sollten so rasch als möglich alle notwendigen und umsetzbaren Maßnahmen getroffen werden, damit das Funktionieren der Einrichtungen und damit die Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger gewährleistet bleibt.

GEMEINDERATSANTRAG

Bei erforderlichen Nachjustierungen soll, wenn möglich und sinnvoll, erneuerbaren Energieträgern der Vorzug gegeben werden.
Derzeit besteht kein Grund zur Panik, aber es ist wichtig, dass wir auch auf die neue Situation gut vorbereitet sind. Daher hat es einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss gegeben, den Ist-Zustand zu überprüfen und falls notwendig, rasch geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Prof. Walter Nöstlinger, GR
Obmann des Prüfungsausschusses

Feuerwehrreferent Vzbgm. Christian Renner: Der gute Ausbildungsstand und die hohe Motivation unserer Feuerwehr ist im Katastrophenfall sicher von unschätzbarem Wert!"

DIE JUGEND AM WORT!

Jakob Freimüller begeisterte bei der Maikundgebung mit seiner Rede

Der 21-jährige Gunskirchner durfte bei der Bezirksmaifeier in Buchkirchen zum ersten Mal ans Rednerpult und bekam viel Applaus für seine klugen Gedanken. Auch in der SPÖ-Info thematisiert er die drängendsten Probleme der jungen Generation.

SPÖ-Ersatzgemeinderat Jakob Freimüller

ZUR PERSON

Mein Name ist Jakob Freimüller und ich bin vor einem Jahr der SPÖ Gunskirchen beigetreten. Ich studiere seit eineinhalb Jahren in Wien, bin aber dennoch stark in meiner Heimatgemeinde verwurzelt. 2021 habe ich kräftig im Wahlkampf der Gunskirchner SPÖ mitgewirkt und bin seither auch Ersatzgemeinderat.

KLIMAFIT WERDEN

Eines der wichtigsten Probleme für junge Menschen wird in den nächsten Jahrzehnten ohne Zweifel die Klimaerwärmung sein. Klimaforscher auf der ganzen Welt werden blass, wenn sie ihren Kindern die möglichen Folgen erklären müssen. Dabei gibt es freilich keine Wundermittel gegen die Klimaerwärmung. Allerdings könnte sich hier gerade Gunskirchen als Gemeinde im Zentralraum mit Lage an der Westbahnstrecke stark aufstellen. Wenn die Bus- und Zugverbindungen in kürzeren Intervallen fahren würden und das Radwegenetz ausgebaut werden würde, könnten mehr Gemeindebürger*innen auf umweltfreundlichere Mobilität umsteigen.

Ein anderer Bereich, der vor allem der jungen Generation am Herzen liegt, ist Bildung und Ausbildung. Von den Problemen der Schülerinnen und Schüler konnte man während der Corona-Krise viel lesen und hören.

Wer von unserer Bundesregierung jedoch immer wieder vergessen wird, das sind die Lehrlinge. Auch sie mussten aufgrund der Pandemie viel für ihr geringes Gehalt leisten, für sie hat es jedoch nie Erleichterungen gegeben.

Doch auch bei den Studierenden sieht es momentan nicht gut aus. Mittlerweile wird man dafür bestraft, wenn man neben dem Studium arbeiten geht.

Deshalb fordert die SPÖ, das Lehrlingsgehalt auf 850 € anzuheben sowie das Image der Lehre endlich zu verbessern. Es ist unverständlich, dass eine Meisterprüfung 4000 € kostet, während die Matura in Österreich kostenlos ist. Außerdem braucht es eine ordentliche Erhöhung der Studienbeihilfe. Bildung sollte nicht vom Einkommen der Eltern abhängig sein.

ASKÖ

Marktlauf am 25.6.

Die Vorbereitungen für den 18. Marktlauf der ASKÖ Gunskirchen am Samstag, 25 Juni 2022, laufen auf Hochtouren. Los geht's ab 16 Uhr mit den Kinder- und Schülerläufen, ab 17.30 Uhr Start von Hauptlauf über (6800 m) und Fitlauf (3000 m). Danach Dämmerschoppen mit Schottergrill und "DJ Wiggerl & Musiktraktor".

Infos zum Lauf und Anmeldung: www.askoe-gunskirchen.at.

Start und Ziel ist wieder die "Schottercabana" auf dem ASKÖ-Gelände.

HÖCHSTE ZEIT

Lern- und Gedenkort in Gunskirchen

77 Jahre nach der Befreiung der Überlebenden des größten und nach Aussagen von Zeitzeugen schrecklichsten KZ-Außenlagers, erwarb das Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ) rund 4000 Quadratmeter des ehemaligen Lagergeländes im Wald an der Straße nach Saag. Schon sehr bald soll hier ein Lern- und Gedenkort entstehen, um einerseits das Andenken der Opfer zu wahren und andererseits, um zeitgemäß darüber zu informieren.

Daniel Chanoch (2.v.r.), Überlebender des KZ Gunskirchen, überreichte ein Friedenssymbol für die neue Gedenkstätte an Projektleiter Helmut Edelmayr (r.) und Willi Mernyi (MKÖ). An der Befreiungsfeier am 14. Mai nahmen auch NAbg. Sabine Schatz und fast alle Gemeinderatsmitglieder der SPÖ Gunskirchen teil (li: Robert Eiter).

ERINNERUNGSTRANSFER

Gunskirchen war in den letzten Kriegsmonaten zwischen Dezember 1944 und Mai 1945 die letzte Station für rund 20.000, vorwiegend jüdische Gefangene, die oft mehrere andere Konzentrationslager und die Todesmärsche aus Gusen und Mauthausen überlebt hatten. Im sumpfigen und völlig überfüllten Lager Gunskirchen, wurden in jeder der elf unfertigen Baracken 1500 bis 3000 Menschen zusammengepfercht, darunter auch viele Kinder und Jugendliche.

Einer von ihnen war der damals 12-jährige "Dany" Chanoch aus Litauen, der nach KZs wie Dachau, Auschwitz und Mauthausen in Gunskirchen "die Hölle" erlebte, wie er sagt, denn in den anderen Lagern gab es wenigstens ein Mindestmaß an Organisation - hier nur Chaos und Berge von Toten. Täglich starben 200 bis 300 Menschen an Hunger, Ruhr, Flecktyphus oder Misshandlungen. Laut begründeten Annahmen von Historikern befinden sich noch mehrere tausend Tote im Waldboden. "Es ist außerhalb von Ungarn der größte Friedhof verstorbener ungarischer Juden in Europa", sagte der Präsident der jüdischen Gemeinde Budapest György Frisch bei der Befreiungsfeier am 14. Mai 2022 in Gunskirchen.

Neben vielen Nachkommen von KZ-Insassen aus Ungarn, Israel und USA war auch der inzwischen mehr als 90-jährige Daniel Chanoch angereist. Er ist einer der letzten überlebenden Zeitzeugen und brachte als Friedenssymbol ein Stück Olivenholz aus Israel für die künftige Gedenkstätte mit.

Hauptredner war der Schriftsteller Robert Schindel. "Was können wir tun, damit so etwas nie wieder geschieht?", fragte er und schlägt vor: "Das Erinnerte in die Zukunft einarbeiten." Genau das wird mit dem neuen Gedenk- und Lernort bezweckt. Projektleiter ist der frühere LAbg. Helmut Edelmayr. Um die Kosten von rund 90.000 Euro zu finanzieren, startet das Mauthausen Komitee eine Crowdfunding-Kampagne.

Die SPÖ ist für einen verantwortungsvollen und zeitgemäßen Umgang mit dem Thema und unterstützt daher dieses Projekt.

Ausstellung in der Mittelschule

GEH-DENK-SPUREN lautet der Titel einer Wanderausstellung über Orte der Todesmärsche von Mauthausen nach Gunskirchen. Im Zentrum stehen die persönlichen Schicksale von Jüdinnen und Juden.

Zu besichtigen bis 20. Juni von Mo. bis Fr. (8.00-16.30 Uhr) im EG der MS Gunskirchen.

Kurzbiografien von Menschen, die im KZ Gunskirchen umkamen oder die es überlebten am künftigen Lern-Gedenkort.

Pensionistenverband 2022 wieder aktiv

Der Pensionistenverband der Ortsgruppe Gunskirchen ist sehr bemüht für jede Altersgruppe in den Bereichen Freizeit und Kultur etwas anzubieten.
Bei der **Jahresversammlung** im März 2022 erhielten die Mitglieder wichtige Informationen bezüglich. Ansuchen für Behindertenausweise, Anträge für Heizkostenzuschüsse und Jahresausgleiche.
Im April besuchte unsere Ortsgruppe beim **Tagesausflug** die Senferei Anna Max in Bad Goisern und die Kaiserstadt Bad Ischl.
Beim diesjährigen **Frühschoppen am 14. Mai** konnte die Vorsitzende Ingrid Mair zahlreiche Mitglieder begrüßen. Bei diesem Anlass wurden mehrere Tombolapreise verlost, wobei die Sachspenden von den Gunskirchner Firmen großzügig zur Verfügung gestellt worden sind - Danke dafür!
Mit **SeniorenReisen** verbrachten Mitglieder der Ortsgruppe Gunskirchen heuer bereits eine wunderschöne Woche anlässlich des **Frühjahrstreffen** auf der **Insel Kreta**. Eine weitere Aktivität war die Radsportwoche vom PVÖ OÖ mit Teilnehmern aus Gunskirchen auf der **Insel Rab**.

Mitglieder der Ortsgruppe Gunskirchen beim Frühjahrstreffen auf der Insel Kreta.

TERMINVORSCHAU

Nächste Veranstaltung ist unser **Sommerfest** mit Grillerei, Kaffee und Kuchen am **8. Juli 2022** ab 11.00 Uhr bei der ASKÖ Anlage.
Einen schönen und erholsamen Sommer wünschen
Ingrid Mair und ihr Team

PENSIONISTEN VERBAND OBERÖSTERREICH OG Gunskirchen
Richtig. Wichtig. Stark.

AUFGEZEIGT

Spielplatz in Moostal könnte mehr bieten

Im Leitfaden "Spiel-(t)räume" des Landes OÖ wird der Spielplatz als "Er-lebens-raum" tituliert, der durch naturnahe und kindgerechte Gestaltung den Bedürfnissen der Kinder entsprechen soll. Dazu gehören Möglichkeiten zur vielfältigen Bewegungserfahrung, zum Verstecken, Lichtschutz, Orte zum kreativen Gestalten und Knüpfen sozialer Kontakte, Plätze zum Entspannen - je abwechslungsreicher, desto interessanter.

ECHTER ERLEBNISPLATZ MÖGLICH

Der Spielplatz am Dohlenweg in Moostal hat mit gut 2000 m² beste Voraussetzungen für einen tollen Erlebnisplatz, bietet eine Schaukel-Rutschenkombination, Basketballkorb, Sandkiste, Fußballtor, einen kleinen Berg zum Rodeln u. Rollen.
Aber dem Platz mangelt es an Büschen und Schattenbäumen, der Basketballkorb steht statt auf Asphalt auf der Wiese, eine zweite Schaukel fehlt und es gibt keine Wippen u. Balanciermöglichkeiten, keinen Trinkwasserbereich, kein Klettergerüst, keine Röhren od. Konstruktionen zum Verstecken. Eine einzige Bank steht verlassen neben der Sandkiste, weitere Bänke oder sogar Tische fehlen.
Wenigstens wird der Spielplatz straßenseitig von einem niedrigen Holzzaun vom Verkehr getrennt. Es sollen jedoch auf der Wiese Autos "Donuts" drehen, wie Eltern berichten. "Die SPÖ Gunskirchen setzt sich ein, diesen Mangel so rasch als möglich zu beheben, dass daraus ein echter Erlebnisplatz für die dort ansässigen Kinder und Familien werden kann", sagt Gemeinderätin Elke Stoiber-Uranic.

Großer Platz mit wenig Erlebnis am Dohlenweg, kritisiert Gemeinderätin Elke Stoiber-Uranic.

DRUCK AUF PFLEGEKRÄFTE: APPLAUS IST NICHT GENUG

Bessere Arbeitsbedingungen, faire Gehälter und existenzsichernde Ausbildungsmöglichkeiten: So will die SPÖ Oberösterreich die Pflege attraktiver machen.

Arbeitsbedingungen verbessern

Es ist ein Knochenjob, den die Mitarbeiter*innen in den Alten- und Pflegeheimen tagtäglich verrichten. Nicht zuletzt, weil sie die Arbeit von hunderten fehlenden Beschäftigten mitmachen müssen. Der Ruf nach Entlastung und besseren Arbeitsbedingungen wird immer lauter. Die Pfleger*innen sind bereits am Ende ihrer Kräfte.

Gf. Parteivorsitzender Michael Lindner stellt sich hinter die Beschäftigten in der Pflege und setzen sich für bessere Arbeits- und Ausbildungsbedingungen ein. Konkret durch höhere Gehälter, die Anpassung des Pflegepersonalschlüssels und finanziell attraktivere Ausbildungsmöglichkeiten. „Es braucht aber MEHR als ein Danke. Denn Applaus sorgt nicht für bessere Arbeitsbedingungen und faire Gehälter auf dem Konto der Beschäftigten", sagt Michael Lindner.

Pflegereform? Bitte warten.

Leider ist die Bundesregierung in Sachen Pflegereform immer noch säumig. „Außer großen Ankündigungen ist bisher noch nichts geschehen. Es gibt noch immer keine Klarheit, wie die Finanzierung der Pflege in Zukunft aussehen soll", stellt Lindner fest. Auch die künftige Aufgabenverteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden stehe noch in den Sternen. Die SPÖ Oberösterreich und Michael Lindner sehen vor allem in den folgenden drei Punkten akuten Handlungsbedarf, um die Beschäftigten zu entlasten:

1. Faire Gehälter

„Das Pflegepersonal muss ordentlich bezahlt werden und unter würdigen Rahmenbedingungen seiner Arbeit nachgehen können. Es braucht daher dringend bessere Gehaltseinstufungen", so Michael Lindner. Gehälter im Pflegebereich dürften sich dabei nicht an den niedrigsten Einkommen orientieren, sondern müssten dem Vergleich mit den Gehältern in Krankenhäusern und anderen Branchen Stand halten.

2.Attraktive & existenzsichernde Ausbildung

Es braucht existenzsichernde Ausbildungsmöglichkeiten, damit sich mehr Menschen für den Pflegeberuf entscheiden. Insbesondere Berufsumsteiger*innen sollen durch eine Anstellung während der Ausbildung finanziell abgesichert werden.

3. Personalschlüssel anpassen

Der Pflegepersonalschlüssel wurde seit 25 Jahren nicht mehr verbessert und muss dringend überarbeitet und an die Herausforderungen der Zeit angepasst werden.